



Medienorientierung  
20. Oktober 2016

Voranschlag 2017  
Finanzplanung 2017-2021

Martin Merki, Stv. Finanzdirektor,  
Roland Brunner, Finanzverwalter

# Übersicht

1	Voranschlag 2017	Roland Brunner
2	Finanzplanung 2017-2021	Roland Brunner
3	Politische Würdigung	Martin Merki

# Übersicht

1	Voranschlag 2017	Roland Brunner
2	Finanzplanung 2017-2021	Roland Brunner
3	Politische Würdigung	Martin Merki

# Rechnung 2016 / Trend per August

Voranschlag [in Mio. Franken]	Prognose	Voranschlag	Abw.
Konsumaufwand, netto (inst. Gliederung)	-317.4	-319.3	-1.9
Steuern, Finanzen	339.9	320.0	19.9
erwartetes Ergebnis laufende Rechnung	22.5	0.7	21.8
Bruttoinvestitionen	42.6	53.5	-10.9
Nettoinvestitionen innerhalb Plafond	23.6	34.6	-11.0
Verschuldungszunahme (+) / -abnahme (-)	-27.4	5.3	-32.7

Status  
per  
31. Aug.  
2016

- Konsumaufwand leicht unter Budget
- Steuererträge um 16,6 Mio. Franken über Budget  
=> *davon ausserordentlich: 7,5 Mio. Fr. aus Erbschafts-  
steuern und 1,5 Mio. Fr. aus Grundstückgewinnsteuern*
- Finanzerträge um 3,3 Mio. Franken über Budget  
=> *davon ausserordentlich: 2,9 Mio. Fr. (u.a. ewl Dividende)*
- Erwartetes Rechnungsergebnis um rund 22 Mio. Franken  
besser als budgetiert
- Bruttoinvestitionen um 10,9 Mio. Franken unter Budget,  
infolge Projektverzögerungen

# Voranschlag 2017

Voranschlag [in Mio. Franken]	2017	2016	Abw.
Aufwand	-614.4	-612.0	2.4
Ertrag	622.2	612.7	9.4
Ergebnis laufende Rechnung	7.8	0.7	7.0
Bruttoinvestitionen	51.0	53.5	-2.5
Investitionseinnahmen	-10.0	-11.1	1.1
Nettoinvestitionen	41.0	42.3	-1.3
Investitionen im Plafond	34.6	34.6	-
Eigenkapital	30.0	22.2	7.8
Verschuldungszunahme (+) / -abnahme (-)	-7.5	5.3	-12.9
Selbstfinanzierungsgrad	115.9%	83.0%	-

## Voran- schlag 2017

- Zum dritten Mal in Folge positives Rechnungsergebnis budgetiert
- Verschuldungsabnahme von 7,5 Mio. Franken
- Selbstfinanzierungsgrad bei 116 %
- **Aber: Auswirkungen von KP17 nicht berücksichtigt**

# Steuern 2017

Steuerertrag netto [in Mio. CHF]	2017	2016	Abw.
Steuerfuss	1.85	1.85	-
Ordentliche Gemeindesteuern netto	310.6	301.9	8.7
Nebensteuern netto	29.1	27.3	1.8
Total Steuerertrag netto	339.7	329.2	10.5

## Steuer- ertrag

### Ordentliche Gemeindesteuern

- Wachstumsannahmen laufendes Jahr (NP, JP) unverändert
- 2,5 % (NP) bzw. 3,0 % (JP) Wachstum bei den ord. Steuern  
laufendes Jahr + 6,6 Mio. Franken
- Anpassung Nachträge NP + 2,0 Mio. Franken

### Nebensteuern

- Anpassungen Grundstückgewinn-, Handänderungs- und  
Erbschaftssteuern + 1,5 Mio. Franken (netto)

# Konsumaufwand 2017

Konsumaufwand netto [in Mio. CHF]	2017	2016	Abw.
Konsumaufwand netto	326.5	322.9	3.6

## Wachstums- vorgaben

- Lohnwachstum brutto: 1 %
- Wachstum Sachaufwand: 0 %

## Entwick- lung

- Mehraufwand gegenüber Vorjahr 3,6 Mio. Franken
- Einsparungen „Haushalt im Gleichgewicht“: -2.8 Mio. Fr.
- Kostenwachstum: 1,1 %, im Rahmen der BIP-Prognosen

## Ursachen

- Mehrkosten Gesundheit: 1,3 Mio. Franken  
(Pflegefiananzierung)
- Mehrkosten Soziale Wohlfahrt: 4,8 Mio. Franken  
(Wirtschaftliche Sozialhilfe, Ergänzungsleistungen,  
Beiträge Heimfinanzierung soziale Einrichtungen)

# Investitionsrechnung 2017

Investitionsrechnung [in Mio. CHF]	2017	2016	Abw.
Bruttoinvestitionen	51.0	53.5	-2.5
Nettoinvestitionen	41.0	42.3	-1.3
Spezialfinanzierungen	-5.9	-6.7	0.8
Investitionen ausserhalb Plafond	-0.5	-1.0	0.5
Nettoinvestitionen im Plafond	34.6	34.6	0.0

## Investitionsrechnung

- Plafond von 34,6 Mio. Franken kann eingehalten werden
- Wichtigste Projekte 2017:
  - Schulhaus Staffeln, Neubau (2 Mio. Franken)
  - Schulhaus St. Karli, Teilsanierung (1,5 Mio. Franken)
  - Kreuzstutz/Spitalstrasse, Verbesserungsmassnahmen (2,4 Mio. Franken)
  - Hochwasserschutz Kleine Emme (1,7 Mio. Franken)
  - Familiengartenstrategie (4,2 Mio. Franken)

# Fazit Voranschlag 2017

## Fazit

- Voranschlag 2017 der Stadt Luzern erneut mit positivem Ergebnis
- Stabilisierung des städtischen Finanzhaushaltes ist gelungen
- **ABER: Entscheide KP17 ausstehend**

# Übersicht

1	Voranschlag 2017	Roland Brunner
2	Finanzplanung 2017-2021	Roland Brunner
3	Politische Würdigung	Martin Merki

# Finanzplanung 2017-2021

## Ziele

- Festhalten an der bisherigen Zielsetzung:
  - Ausgeglichene Rechnungen
  - Der Selbstfinanzierungsgrad beträgt im Durchschnitt von fünf Jahren mindestens 100 %
- Entwicklung Konsumaufwand (Ausgabenwachstum) nicht höher als das prognostizierte BIP-Wachstum
- Finanzierung der Mehrinvestitionen 2019-2023 sicherstellen / Erhöhung Plafond um je 10 Mio. Franken in den Finanzplanjahren 2019-2021 (neues Ziel)

# Wachstumsannahmen

Wirtschaftsprognosen	2017	2018	2019	2020	2021
BIP real	1.7%	1.5%	1.5%	1.5%	1.5%
Teuerungsrate	0.1%	0.5%	0.5%	0.5%	0.5%

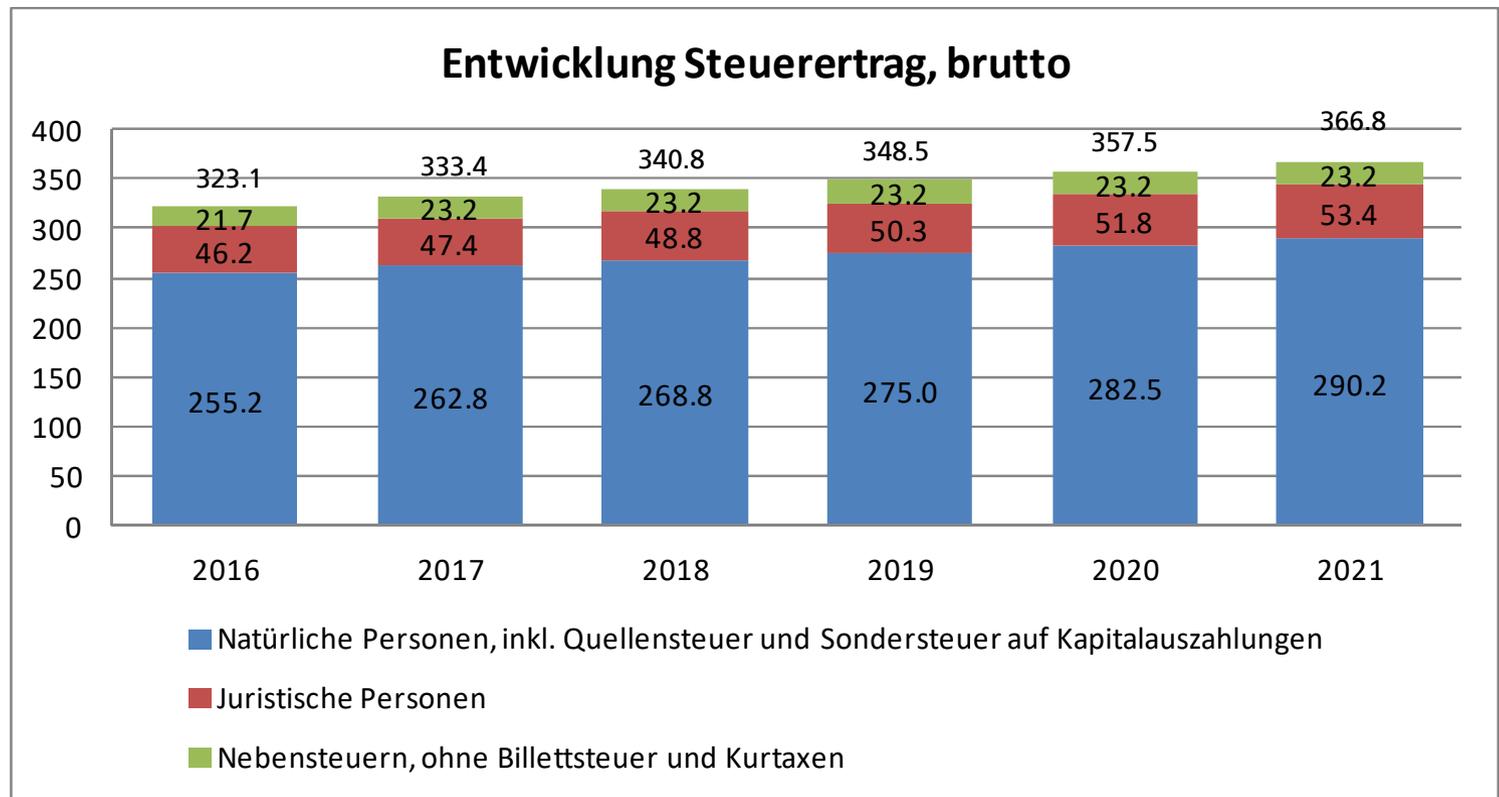
Aufwand/Ertrag für Gemeindeaufgaben	2017	2018	2019	2020	2021
Personalaufwand brutto	1.0%	1.5%	1.5%	1.5%	1.5%
Sachaufwand	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%
Übrige Aufwandpositionen	1.0%	1.0%	1.0%	1.0%	1.0%
Ertragspositionen	2.0%	1.0%	1.0%	1.0%	1.0%

Steuerertrag	2017	2018	2019	2020	2021
Steuerertrag natürliche Personen, laufendes Jahr	2.50%	3.00%	3.00%	3.50%	3.50%
Ausgleich kalte Progression (NP lauf. Jahr)	0.00%	-0.25%	-0.25%	-0.25%	-0.25%
Steuerertrag juristische Personen, laufendes Jahr	3.00%	3.50%	3.50%	3.50%	3.50%
Steuereinheiten	1.85	1.85	1.85	1.85	1.85

## Annahmen

- Stabile Konjunkturlage / geringe Inflationsprognosen
- Annahmen ab 2018 unverändert gegenüber Vorjahresplanung

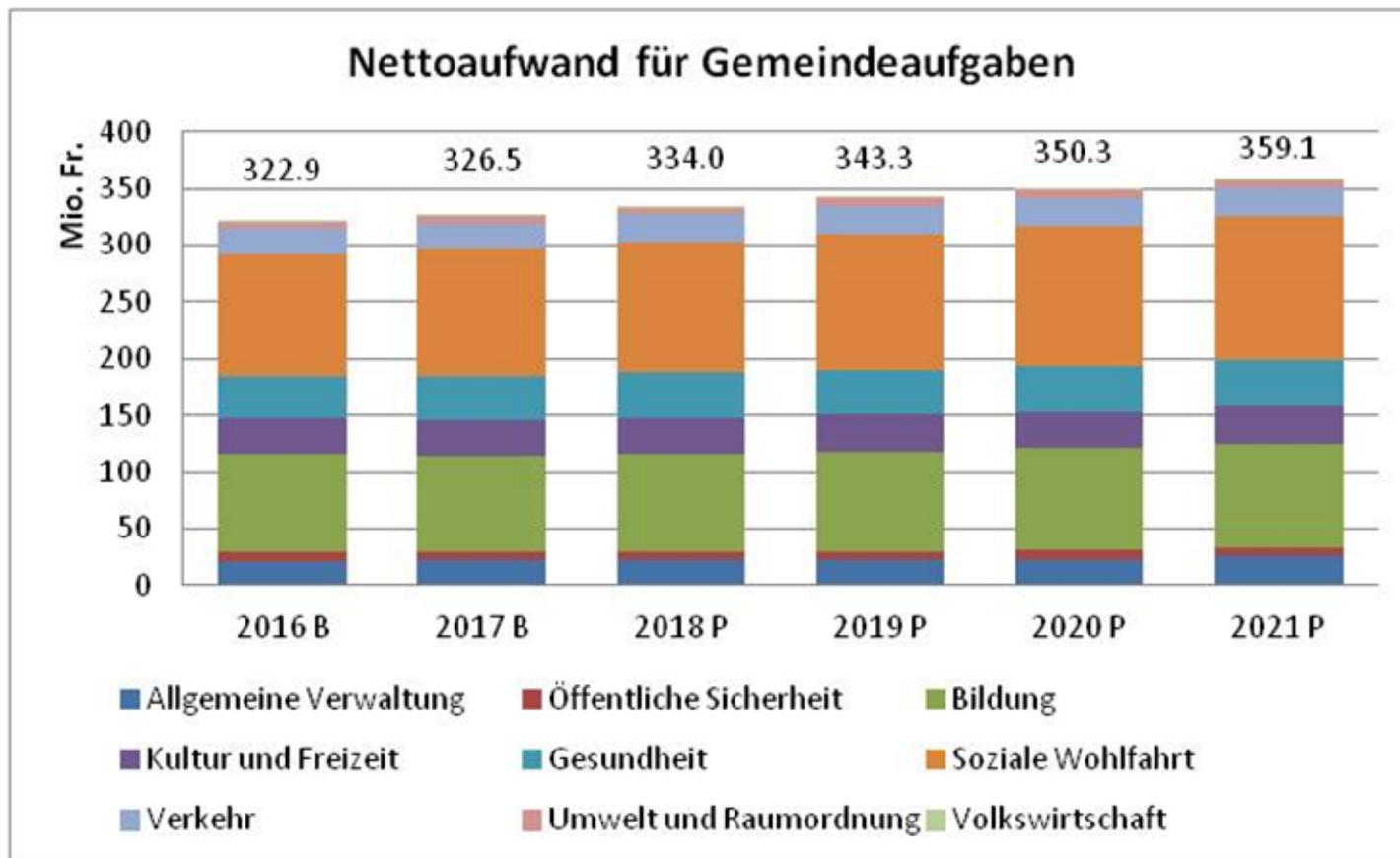
# Komponenten Steuererträge



Steuer-  
ertrag

- Der prognostizierte Steuerertrag brutto steigt von aktuell 323 Mio. Franken (Voranschlag 2016) auf 366,8 Mio. Franken (Planjahr 2021)
- Jährliches durchschnittliches Ertragswachstum bei 2,9 % (über alle Steuerpositionen)

# Entwicklung Konsumaufwand 1/2



Netto-  
aufwand  
für  
Gemeinde-  
aufgaben

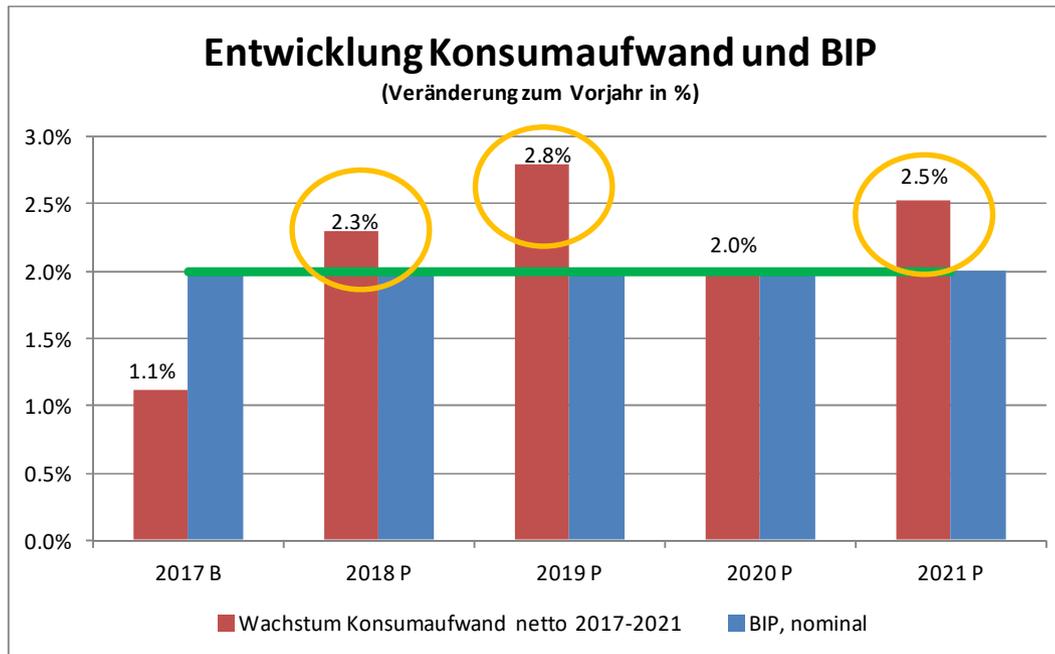
- Prognostizierte Konsumausgaben steigen von 323 Mio. Fr. (Voranschlag 2016) auf 359 Mio. Fr. (Planjahr 2021) an
- Jährliches durchschnittliches Kostenwachstum bei 2,4 %
- Ausgabenwachstum hauptsächlich in den Bereichen Gesundheit und soziale Wohlfahrt

# Entwicklung Konsumaufwand 2/2

## Wesentliche Entwicklungen

- Wirtschaftliche Sozialhilfe (WSH): Anhaltendes Wachstum (ohne Auswirkungen KP17)
- Beiträge Fürsorge: Ergänzungsleistungen (EL), Soziale Einrichtungen (SEG), Zusatzleistungen zur AHV/IV (AHIZ) usw.: Anhaltendes Wachstum
- Pflegefinanzierung: Steigende Pflegebedürftigkeit in stationären Pflege, anhaltendes Mengenwachstum bei ambulanter Pflege
- Bildung / Volksschule: Überarbeitung Klassenplanung führt zu Entlastungen, weiterer Ausbau Betreuung
- Beiträge Öffentlicher Verkehr: Angebotserweiterung (via VVL) und ab 2019 Ausbau Bahninfrastruktur im Rahmen von FABI (Finanzierung und Ausbau Bahninfrastruktur)

# Fazit Konsumaufwand



## Konsum- aufwand

- Wachstum beim Konsumaufwand 2017-2021 liegt, trotz den Massnahmen von HiG, mit durchschnittlich 2,4 % über dem erwarteten BIP-Wachstum von 2 %
- Jahre 2018, 2019 und 2021 überschreiten Zielvorgabe
- Auftrag für kommendes Jahr: Überprüfung Strukturveränderungen/frei bestimmbare Ausgaben

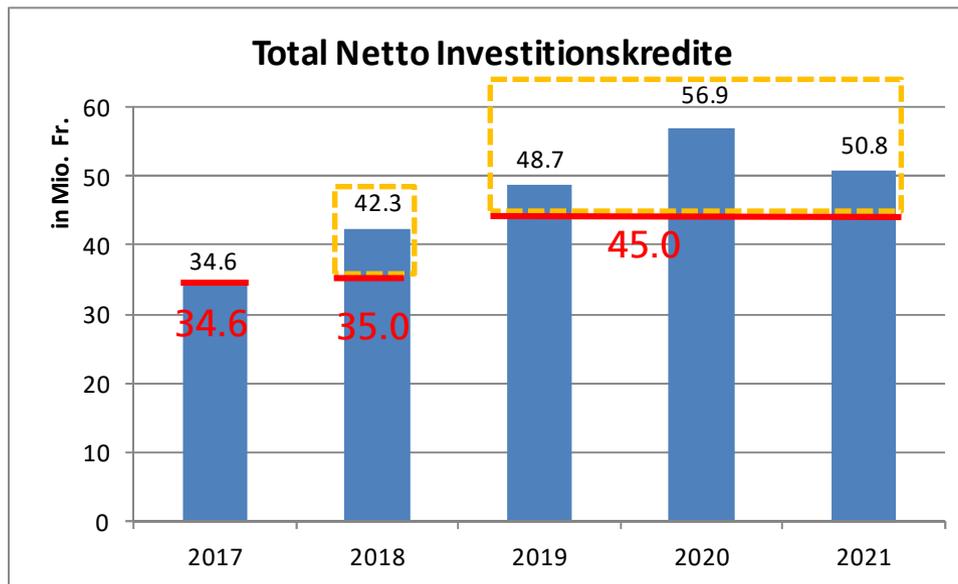
# Investitionsrechnung

Investitionen [in Mio CHF]	2017	2018	2019	2020	2021
Bruttoinvestitionen	51.0	61.0	64.3	74.9	60.6
Investitionseinnahmen	-10.0	-11.1	-6.3	-11.3	-4.7
Nettoinvestitionen	41.0	49.9	58.0	63.6	55.9
Investitionen ausserh. Plafond bzw. spezialfin.	-6.4	-7.6	-9.4	-6.7	-5.1
Nettoinvestitionen im Plafond	34.6	42.3	48.7	56.9	50.8
Plafond	34.6	35.0	45.0	45.0	45.0
Abweichung zum Plafond	0.0	7.3	3.7	11.9	5.8

## Investitionsrechnung

- Erhöhung Plafond ab 2019 um jährlich 10 Mio. Franken zur Erneuerung der Schulinfrastruktur
- Die Plafond Überschreitungen 2017 bis 2021 bewegen sich in vertretbaren Grössenordnungen
- Grösste geplante Investitionen 2017-2021:
  - Schulhaus Staffeln, Neubau (48,3 Mio. Franken)
  - Schulhaus Grenzhof (19,6 Mio. Franken)
  - Erweiterung Cheerstrasse/Gopigen (11 Mio. Franken)

# Total Netto Investitionen 2017 – 2021



Investitionsüberhang:  
28,6 Mio.

Plafond

Total  
Netto  
Investi-  
tionen  
pro Jahr

- Total Investitionsüberhang 2017-2021 von 28,6 Mio. Franken am Ende der Planperiode
- Plafond im 2017 kann eingehalten werden
- Höhere Investitionen im Bereich der Schulinfrastrukturen, teils auch im Tiefbau
- Investitionsüberhang v. a. im Jahr 2020 und 2021

# Ergebnisse

Planergebnisse [in 1'000 CHF]	2016 B	2017 B	2018 P	2019 P	2020 P	2021 P
Rechnungsergebnis	747	7'769	6'969	3'109	956	-6'984
Zu- (+) / Abnahme (-) Nettoverschuldung	5'345	-7'531	-6'434	6'621	2'394	684
Nettoverschuldung	167'219	159'688	153'254	159'875	162'269	162'953
Nettoverschuldung pro Kopf, CHF	2'039	1'944	1'866	1'946	1'976	1'984
Eigenkapital	22'204	29'973	36'942	40'051	41'007	34'023

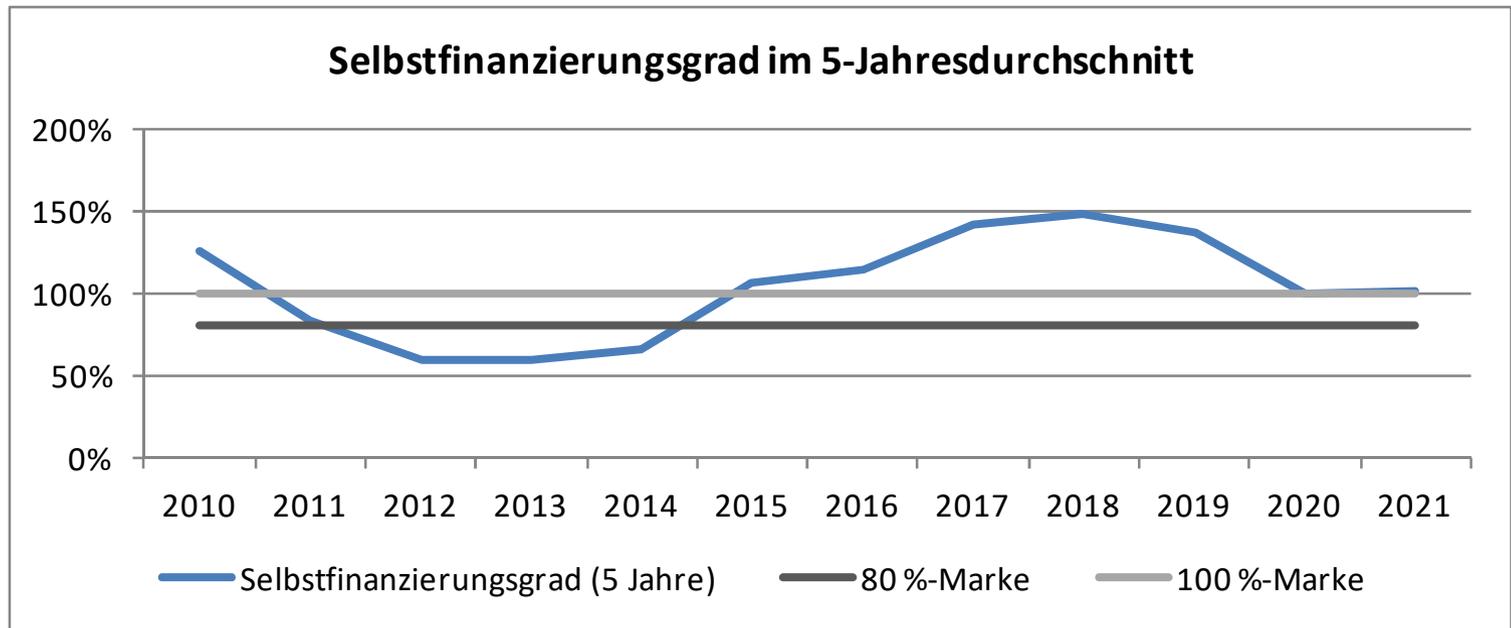
Ergebnisse

2017  
–  
2021

- Positive Ergebnisse in den Jahren 2016-2020
- Schaffung Handlungsspielraum für Mehrinvestitionen
- Nettoverschuldung steigt ab 2019 wieder an, was aber auf spezialfinanzierte Investitionen zurückzuführen ist
- Ergebnis 2021 – negativer Trend, u. a. aufgrund:
  - Evtl. Teuerungsausgleich Rentner (-2,1 Mio. Franken)
  - Evtl. Doppelbelastung Verkehrsinfrastrukturfonds und FABI

**ABER: Auswirkungen KP17 nicht berücksichtigt!**

# Sichtweise Selbstfinanzierung



## Ergebnis

- Die städtische Zielvorgabe für den Selbstfinanzierungsgrad im 5-Jahres-Durchschnitt ist auf mind. 100 % festgelegt (Fünfjahresziel 9.1)
- Die Zielsetzung wird ab 2016 und in der Planperiode 2017-2021 erreicht
- Harmonisiertes Rechnungslegungsmodell HRM2 (ab 2019) hat auf diese Zahlen (Geldflüsse) keinen Einfluss

# Finanzkennzahlen

Kennzahl	Bandbreite gem. § 28 FHV	2016 B	2017 B	2018 P	2019 P	2020 P	2021 P	Beurteilung
Selbstfinanzierungsgrad 5 Jahre	> 80 %*	114.9%	141.5%	148.2%	136.2%	99.8%	101.8%	eingehalten
Selbstfinanzierungsanteil	> 10 %*	6.8%	8.7%	8.7%	8.3%	8.4%	8.3%	eingehalten
Zinsbelastungsanteil I	< 4 %	-4.9%	-5.1%	-5.1%	-5.0%	-4.9%	-4.8%	eingehalten
Zinsbelastungsanteil II	< 6 %	-8.6%	-9.0%	-8.8%	-8.5%	-8.3%	-8.1%	eingehalten
Kapitaldienstanteil	< 8 %	-2.6%	-2.9%	-2.8%	-2.8%	-2.7%	-2.7%	eingehalten
Verschuldungsgrad	< 120 %	53.8%	49.9%	46.9%	47.8%	47.3%	46.3%	eingehalten
Nettoschuld pro Einwohner	max. 2x kant. Mittel	2'039	1'944	1'866	1'946	1'976	1'984	eingehalten

\* Mindestwert, wenn die Nettoschuld pro Einwohner mehr als das kantonale Mittel beträgt (2015: Fr. 2'132).

## Kantonale Kenn- zahlen

- Finanzkennzahlen werden planerisch eingehalten
- Der Selbstfinanzierungsgrad im Durchschnitt von 5 Jahren wird in der Planperiode knapp eingehalten
- **ABER: Auswirkungen KP17 nicht berücksichtigt!**

# Konsolidierungsprogramm 2017 (I)

KP17 Auswirkungen auf Stadt Luzern, [in Mio. CHF]	2017	2018	2019	2020
Belastungen (Mehraufwand / Minderertrag)	7.5	10.8	11.1	11.1
Entlastungen (Mehrertrag / Minderaufwand)	-1.3	-7.0	-7.5	-7.8
Netto Belastung	6.1	3.8	3.5	3.3

## KP17

- Der städtische Finanzhaushalt würde bei einer integralen Umsetzung sämtlicher Massnahmen aus KP17 erheblich belastet
- Der Voranschlag 2017 würde mit rund 6 Mio. Franken zusätzlich belastet
- Ab 2018 betragen die Mehrbelastungen knapp 4 Mio. Franken, sofern die Steuergesetzanpassungen wie vorgeschlagen umgesetzt werden

# Konsolidierungsprogramm 2017 (II)

## Würdi- gung

- Das Massnahmenpaket KP17 ist aus Sicht der Stadt Luzern unbefriedigend
- KP17 muss für die Gemeinden haushaltsneutral sein
- Reine Kostenverlagerungen vom Kanton an die Gemeinden sind nicht sinnvoll

## Forde- rungen

- Abgelehnt werden insbesondere folgende Massnahmen:
- Übertragung der Sozialhilfedossiers von Flüchtlingen und vorläufig Aufgenommenen bereits nach 8 Jahren
  - Streichung des Gemeindeanteils an Verkehrsabgaben und LSVA
  - Überwälzung der Kosten für EL zur AHV zu 100% an die Gemeinden

# Übersicht

1	Voranschlag 2017	Roland Brunner
2	Finanzplanung 2017-2021	Roland Brunner
3	Politische Würdigung	Martin Merki

# Stärken

## Stärken

- Stabiler, ausgeglichener Finanzhaushalt der Stadt Luzern  
Kontrolliertes Ausgabenwachstum, dank der Umsetzung von umfassenden Aufgabenüberprüfungen und Entlastungsmassnahmen in den Jahren 2011-2015
- Stabile Wirtschaftsentwicklung  
Solides, breites Wachstum beim Steuerertrag, positive Entwicklung bei den Arbeitsplätzen
- Steigende Steuerkraft  
Folge von Neuansiedlungen und Zuwanderung einkommensstarker Steuerzahlender, weitere Verdichtung (BZO Revision, Zusammenführung BZO Luzern – Littau)  
Ressourcenpotenzial des Kantons Luzern steigt im Vergleich zum schweizerischen Durchschnitt überdurchschnittlich an

# Herausforderungen (I)

## Herausforderungen

- Ausgabenwachstum (Konsumaufwand) insgesamt  
Die Kosten in den Bereichen Soziale Sicherheit, Gesundheit und Bildung werden in den kommenden Jahren weiter steigen (u. a. aufgrund der demografischen Entwicklung)
- Konsolidierungsprogramm 2017  
Das KP17 führt bei der Stadt Luzern zu Nettomehrbelastungen von rund 6 Mio. Franken (2017) bzw. knapp 4 Mio. Franken (ab 2018), sofern alle Massnahmen wie vorgeschlagen umgesetzt werden

### Forderungen der Stadt Luzern

- KP17 muss für die Gemeinden haushaltsneutral sein
- Reine Kostenverschiebungen vom Kanton zu den Gemeinden sind nicht gerechtfertigt
- Luzerner Gemeinden sind zur Hälfte an den Kompensationen des Bundes zu beteiligen (USR III)

# Herausforderungen (II)

## Herausforderungen

- Unternehmenssteuerreform III  
Zurzeit noch keine konkreten Aussagen möglich
- Kantonale Aufgaben- und Finanzreform  
Aktuell sistiert
- Weitere komplexe und ressourcenintensive Projekte
  - Erneuerung Schulinfrastruktur; Investitionsvolumen rund 200 Mio. Franken (Planungshorizont 10 Jahre)
  - Umsetzung Gesamtverkehrskonzept
  - Verwaltungsinterne Projekte wie:
    - Einführung HRM2 (Harmonisiertes Rechnungslegungsmodell 2),
    - GEVER (elektronische Geschäftsverwaltung),
    - REO Stadtverwaltung

## Planungsunsicherheiten

- Planzahlen können sich erheblich verändern  
→ Einschätzungen und finanzielle Auswirkungen sind mit Unsicherheiten behaftet

# Fazit

## Fazit

- Aktuelle Entspannung der finanziellen Situation dank einer konsequenten Finanzpolitik, umfassenden Aufgabenüberprüfungen und Entlastungsmassnahmen in den Jahren 2011-2015
- Positive Rechnungsergebnisse schaffen Handlungsspielraum für die Finanzierung der Mehrinvestitionen
- Hohe finanzielle Unsicherheiten betreffend kantonalen Entwicklungen (KP17, USR III, AFR18 sistiert)
- Festhalten an den Finanzpolitischen Zielsetzungen:
  - Ausgeglichene Rechnungen
  - Selbstfinanzierungsgrad mind. 100% im Durchschnitt von fünf Jahren
  - Ausgabenwachstum im Konsumaufwand soll nicht höher sein als das prognostizierte BIP-Wachstum
  - Finanzierung der Mehrinvestitionen wird sichergestellt